

Alpenraum Rosenheim

VIELE GIPFEL DER BIODIVERSITÄT IM MANGFALLGEBIRGE UND IN DEN CHIEMGAUER ALPEN



*„Am Berg braucht es
immer Teamwork –
auch im Naturschutz.
Dafür setze ich mich ein.“*

Katharina Amelung

Katharina Amelung

Seit 2023 Gebietsbetreuerin für den Alpenraum Rosenheim.
Arbeitsschwerpunkte sind Besucherlenkung, Monitoring, Umweltbildung und Öffentlichkeitsarbeit.



Kontakt

gebietsbetreuung.alpen@lra-rosenheim.de
+49 8031 392-3355
www.landkreis-rosenheim.de
www.gebietsbetreuung.bayern

Impressum

Herausgeber, Gestaltung & Druck:
Landratsamt Rosenheim, vertreten
durch Landrat Otto Lederer, Kontakt:
Wittelsbachertr. 53, 83022 Rosenheim,
Tel. 08031 392-01,
poststelle@lra-rosenheim.de,
www.landkreis-rosenheim.de;
Bilder: Katharina Amelung
Nachdruck, auch auszugsweise, nur
mit Genehmigung des Landratsamtes
Rosenheim.



Gefördert durch den Bayerischen
Naturschutzfonds und den Bezirk
Oberbayern. Maßnahmenträger:
Landkreis Rosenheim



Bergwälder, Almwiesen, Lat-
schengebüsche und raue Berg-
gipfel mit Blick in die Täler und
auf die Seen des Chiemgaus - die unter-
schiedlichsten Lebensräume auf engstem
Raum – eine Schönheit, die ohne Worte spricht.

Die Rosenheimer Alpen

Westlich vom Inn beginnen die Bayerischen Voralpen mit dem Mangfallgebirge. Der Traithen (1852 m) ist der höchste Berg im Landkreis Rosenheim.

Östlich vom Inn liegen die Chiemgauer Alpen. Markant sind die Gipfel der Hochries, des Spitzsteins, der Kampenwand und des Geigelsteins. Letzterer markiert mit seinen 1808 m die Spitze des gleichnamigen, einzigen Naturschutzgebietes in den Rosenheimer Alpen. Uhu, Murmeltier, Gams, Alpenbock, Alpensalamander, Enziane und Orchideen sind nur einige Beispiele für die einzigartige Biodiversität, die dieser besondere Lebensraum beherbergt.

Natura-2000

In den Rosenheimer Alpen liegen drei Schutzgebiete, die Teil des europäischen Schutzgebietsnetzes „Natura-2000“ sind. „Geigelstein und Achantaldurchbruch“, „Hochriesgebiet und Hangwälder im Aschauer Tal“ und der „Standortübungsplatz St. Margarethen bei Brannenburg“. Für jedes Gebiet gibt es Managementpläne, die Maßnahmen zur Erhaltung und Verbesserung des Zustands enthalten. Die Umsetzung dieser Maßnahmen gehört zu den prioritären Aufgaben der Gebietsbetreuung.



Monitoring

Viele Tier- und auch Pflanzenarten in den Alpen sind mittlerweile stark gefährdet oder sogar vom Aussterben bedroht. Beobachtungen und Bestandserfassungen von z.B. Birk- und Au-
erhuhn, Steinadler, Insekten und Pflanzen sind wichtige Aufgaben der Gebietsbetreuung zum Schutz dieser Arten.

Besucherlenkung

Der Freizeitdruck im Sommer wie Winter ist auch in den Rosenheimer Alpen deutlich zunehmend. Temporäre Sperrungen oder Schutzgebietsausweisungen dienen dazu, letzte Rückzugsorte vor allem in den Wintermonaten und in der Fortpflanzungszeit zu sichern. Das stößt beim Bergbesucher nicht immer gleich auf Verständnis. Die Gebietsbetreuung hat die Aufgabe, den Schutz der Arten und das Bergerleben des Menschen miteinander in Einklang zu bringen.

Umweltbildung/Öffentlichkeitsarbeit

„Nur was man kennt, das schützt man auch!“ Sei es bei Vorträgen, Führungen oder mittels Flyer und Social Media – Wissen ist da, um geteilt zu werden. Ein Bewusstsein und Verständnis für den Lebensraum Alpen und seine Bewohner zu schaffen, kann maßgeblich zum Schutz beitragen.

Wer den Steinadler über dem Geigelstein kreisen sieht, versteht warum dieser königliche Vogel unseren Schutz braucht.